

Q. k. 378, 30.

X 1903818

II n
9364

Kurze

Lebens-Beschreibung

Des Ungarischen

Herrn

Graff Sököli.



Gedruckt im Jahr 1683. 19



100

1800

Handwritten text, likely a title or address, mostly illegible due to fading.

Handwritten text, likely a name or address, mostly illegible.

Handwritten text, likely a name or address, mostly illegible.

Large handwritten text, possibly a name or address, mostly illegible.



Handwritten text at the bottom of the page, mostly illegible.





D Jeweil zwar viel von diesem Ungarischen Herrn in denen Zeitungen/und fast täglich/gelesen wird / die wenigsten aber seine Extraction, Leben/Religion/Alter und dergleichen wissen / als ist dieses wenige / aus einem / unter den Nahmen derer aus Ungarn unschuldig-Vertriebenen und Elendklagenden / herausgegangenen Tractätlein / welches nicht iedermänniglich zu Gesicht kommen möchte / in Eyl zusammen geschrieben / und denen begierigen Zeitungs = Lesern communicirt worden.

Erstlich von dessen Herrn Vater : Dieser hieß Herr Stephan Tökeli de Kesmark, Graff und Ober Erb = Gespan der Gespanschaft Arwa / Freyherr in Schaffnick ꝛ. War ein frommer und friedlicher Herr / und der unveränderten Augspurgischen Confession eifrig zugethan. Er residirte in Ober = Ungarn auf seinen Gütern / und wuste von denen Conspirationen und Consiliis, welche Anno 1669. und umb selbige Zeit herum / in Nieder = Ungarn / von lauter Päpstlichen Herren angesponnen und foviret worden / gar nichts / oder das wenigste. Nichts desto weniger als Graff Peter Zerini /

Zerini/Madasti und Frangepani von teutschen Rich-
tern(welche beschuldiget werden/das sie die Ungari-
schen Rechte nicht verstanden) zum Schwerdt ver-
dammet worden / und die Execution 1671. und zwar
des Zerini und Frangepani in Neustadt / des Madasti
aber zu Wien/im Landhause/geschehen/auch ihre Gü-
ter eingezogen worden/rückten die Kaysrl. Generale,
Spordt und Heister / vor dieses unschuldigen Graff
Stephans Töfeli/Bestung und Residenz Arwa oder
Drawa/und belagerten dieselbe. Er mochte sich nun
entschuldigen wie er wolte/und zu den höchsten Eyd-
schwüren/das er von dieser Conspiration nichts wüßte/
verbinden/so halff es nichts/sondern es sagten die bey-
den Kaysrl. Generalen/er solte nur Guarnison in die-
se und andere seine Bestungen nehmen/sonst würde er
vor einen Rebellen erkläret werden / und müßten sie
seine Bestungen und Schlöffer mit Gewalt angreifen/
und alles niedermachen. Herr Graff Töfeli/als ein
frommer Herr/wolte sich seinem allergnädigsten Kays-
ser und König nicht widersetzen/sondern in der That
erweisen/das er kein Rebell oder Perduellis wäre/sieng
an mit denen Generalen zu capituliren. In währen-
den Tractaten/und da er gleich mit grosser Schwach-
heit befallen war/sorgte er nechst seiner Seele/vor die-
sen iestlebenden / seinen einigen Sohn / Emericum
Töfeli / und schickte denselben verkleidet / als einen
Bauer= Jungen / mit noch zweyen andern/ auch in
Bauer = Kleider versteckten Edelleuten / zu Pferde/
durch

durch Abwege und Wälder gegen Siebenbürgen zu/
und gab diesen Edelleuten etliche 1000. Ducaten mit.
Dieses wurde denen Kayserslichen bald verkundschaf-
set/die setzten mit zweyen Compagnien/biß in die Ge-
spanschaft Zips/nach/aber zu spath. Massen indessen
ein guter Freund den jungen Herrn Grafen in Polni-
schen Frauen= Habit verkleidet / und nebenst seinen/
auch in dergleichen Kleider versteckte Reise=Gefähr-
ten durch die 13. Polnische Städte/ in die Polnische
Grenzen gebracht/ dahin die Kayserslichen nicht kun-
ten noch durfften nachsehen.

Inzwischen dieser junge Herr Graff gerettet/und
auf seine Flucht begriffen war/starb sein Herr Vater
im 49sten Jahr seines Alters. Nach dessen Tode wur-
den so bald alle seine Güter und Bestungen confisci-
ret. Was vor Schätze von Gold/Silber/Kleinodien
und köstlichen Mobilien gefunden worden/ ist nicht
auszusagen. Es hat sich auch der General Heister
hierüber gecreuziget und zum höchsten verwundert.
Die allerkostbarsten Sachen waren in Drawa und
Likawa vermauret gewesen/aber von einem Maurer=
jungen verrathen worden. Und ist zu wissen / daß
dieses alten Herrn Grafens Frau Mutter eine gebohr-
ne Gräfin von Thurso/des weiland Ungarischen Hn.
Palatini Emerici Thursonis einzige nachgelassene Toch-
ter gewesen/welche ihm unsägliche Schätze zubracht.
Nach gedachter Confiscirung aller Güter und Mobi-
lien/nahme man die 3. Gräfl. Fräulein/schickte diesel-
ben

ben nacher Wien/und zwunge sie zur Röm. Catholi-
schen Religion/ darauf sie in folgenden Jahren auch
an hohe vornehme Päbstische Herren verhenrathet
wurden. Die erste und schönste bekam Herr Graff
Franciscus Esterhasi/ die andere Herz Baron Bethö/
und die dritte Jhr. Fürstl. Gn. Herr Palatinus im Kö-
nigreich Ungarn/ Graff Paul Esterhasi.

Es ist kein Zweifel / es würde dem jungen Herrn
Grafen und ietztberuffenen Emerico Töfeli nicht an-
ders ergangen/ sondern / wie vor gewiß gesagt wor-
den/er gar in ein Kloster gestossen seyn/wosern er nicht
auf diese Weise salvirt worden.

Und von diesem nun eigentlich zu reden/so ist er
gebohren worden im Jahr 1656. Es ließe sich bey dem-
selben zeitig ein hoher Verstand und Fähigkeit mer-
cken/ und hatte seine jüngern Jahr in der Schul und
Collegio zu Eperies so wohl angewendet / daß er im
14. Jahr seines Alters in Lateinischer Sprache von
allerhand Materien und Sachen/wie die Rahmen ha-
ben möchten/extempore peroriren kunte. Seine Flucht
geschah im sechzehenden Jahre / und kam / wie ob-
gedacht / durch die Polnische Gränze in Siebenbür-
gen / zu dem Durchlauchtigsten Fürsten Michael Ap-
passi daselbst. Man hätte meinen sollen / das un-
schuldige Alter und die bißherigen Schul- Jahre wür-
den ihn von der Straff eines Rebellen allerdings be-
freyen/und er zu völliger Besizung seines väterl. Guts
admittirt werden; Alleine es wiese sich ganz anders
aus/

aus/und wurde ihm solches alles vorenthalten. Gott schickte es aber wunderbarlich/ daß/ als er kaum in Siebenbürgen ankommen/ sein Herr Better einer/ Graff Rhedai Ferenz, und zwar ohne männliche Erben/ starbe/ und diesen seinen jungen verwaiseten Better zum völligen Erben der Graff- und Landschaft Marmarossa einsetete.

Hierüber hatte Herr Graff Emericus Töleli von seiner Frau Mutter/ die eine geborne Gräfin Gyulafin war/ auch in Siebenbürgen und Ober-Ungarn grosse Güter/ darunter die Bestung Hust und Hunniad waren/ ererbet/ also daß Er nun einer der mächtigsten Grafen in Ungarn war/ und im Jahr 1675. die Regierung der Lande antrat. Berwiechenen 1682sten Jahres hat er sich mit des Herrn Francisci Ragozky, erwählten/ von der Ottomannischen Pforten aber verworffenen Fürstens in Siebenbürgen/ hinterlassene Frau Wittiben (welche des enthaupteten Graff Peter Zerini leibliche Tochter ist) zu Munkatsch vermählet/ und durch diese sehr reiche Heyrath nicht allein den grossen Ragozkschen Schatz von vielen Millionen/ welchen der alte Herr Georg Ragozki, dieses Namens der Andere/ dem es in Polen so unglücklich ergangen/ und hernach im Kriege wider den Türcken bey Warasdein umkommen/ obgedachten seinem einigen Sohne Francisco Ragozki hinterlassen/ erlanget/ sondern auch die Succession Partium Regni Hungariae, und das Dominium über folgende und andere Bestungen und ganze Ge-

94/17 9364

Bespanschaften/ als Munkatsch/ Etschud/ Dnoth/ Calo / Re-
gock/ Thalta / Tharczal/ Benjo/ Patack Saaros 2c. erhalten.
Ob dieses am Röm. Kaiserl. Hofe gerne gesehen worden / was
man von dessen Macht / Klugheit / Glück / auch prætendierten
Fürstl. Titul/ welchen Ihm die Ottomannische Pforte allbereit
beygelegt/ daselbst halte/ welcher Gestalt man zeithero mit ihm
tractiret/ item ob Er den Namen eines Rebellen oder Malcon-
tenten verdiene/ ob es recht sey/ daß er sich in seiner Bedrängnis
zum Türcken / als wie dort David in seiner Verfolgung zum
Philistern/wende/ auch ob der Ungarische Adel so hoch privilegi-
ret sey/ daß selber auch contra Reges suos, si quid contra illius
privilegia, jura & immunitates attentare vellent, insurgendi
& citra crimen læsæ Majestatis, arma summendi potestatem,
Fug und Recht habe / dergleichen Privilegium Ihme König
Andreas II. Hierosolymitanus genaht / im Jahr 1335. deswegen
ertheilet haben soll/ weil sich gedachter Ungarischer Adel damals
in die 60000. starck / und ieder Edelmann mit zweyen Dienern
gerüstet / in das gelobte Land begeben / und Jerusalem eingenom-
men 2c. davon ist 1ezo nicht zu reden. Man beruffet sich auf
obangezogenes Tractätlein / und bisherige auch künfftige Novel-
len und Zeitungen / woraus gedachtes Töfelt Lebenslauff / Tha-
ten / Kriege und dergleichen können suppliret und anhero gezo-
gen werden. Von seiner Gemahlin ist zu wissen / daß selbe die Ev-
angelische Religion unlängst auch angenommen / und / nach dem
Exempel der Papisten / in Ihren Landen starck reformire / und
die Röm. Catholischen allenthalben ausschaffe. **GOTT** siehe
der gerechten Sache bey / helffe denen Bedrängeten / schaffe
Friede im Lande / und befördere alles zu einem
heilsamen **ENDE.**



a. k. 378,

II n
9364



UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

Schreibung
rischen
n
Götte.

BIBLIOTHECA
PONTICKAVIANA

Jahr 1683. 19

